

## Beruflicher Werdegang

### Prof. Dr. sc. mus. habil. Susanne Metzner

Susanne Metzner hatte von 2016-24 die wissenschaftliche Leitung des Studien- und Forschungsbereiches Musiktherapie an der Universität Augsburg inne und leitete 2021-25 das von der VW-Stiftung geförderte Drittmittelprojekt AMYGDALA zur strukturellen Verankerung der Musiktherapie in der Universitätsmedizin (Fördervolumen € 944.000).

Nach dem Abitur absolvierte sie drei Diplomstudiengänge (Sozialpädagogik, Musiktherapie, Blockflöte), teilweise parallel. Sie ist zudem seit 1999 approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Insgesamt 22 Jahre (1979-2001) war sie als Sozialpädagogin in der Kinder- und Jugendarbeit und als Musiktherapeutin in der Erwachsenenpsychiatrie praktisch tätig. 1992 erhielt sie das einjährige Stipendium der Ernst-Strassmann-Stiftung in der Friedrich-Ebert-Stiftung und promovierte zu triadischen Prozessen in der Gruppenmusiktherapie an der Hochschule Musik und Theater, Hamburg (1998). 2015 habilitierte sie an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und erhielt die *venia legendi* ‚Psychosomatische Musiktherapie‘ verliehen.

Vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit an der Universität Augsburg lehrte Susanne Metzner als lehrbeauftragte Dozentin für Musiktherapie an der Fachhochschule für Sozialpädagogik (1989-1992) und als Teilzeit-Professorin an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg (1991-2002). Dort leitete sie den Zusatzstudiengang Musiktherapie für Sonderpädagogik-Student\*innen. 2001 wurde sie als hauptamtliche Professorin für Musiktherapie (C3) an die Hochschule für angewandte Wissenschaften Magdeburg-Stendal berufen (bis 2016). Sie leitete zunächst den Diplom-Studiengang Musiktherapie (2001-08). 2003 war sie Mitbegründerin des Magdeburger Ausbildungsinstituts für Psychologische Psychotherapie (MAPP e.V.), der ersten KJP-Ausbildungsstätte in Sachsen-Anhalt. Ein weiterer Meilenstein in diesem Zusammenhang war, dass sie beim Landesamt für Gesundheit die Sonderzulassung für Absolvent\*innen des Diplom-Studiengangs zur Approbations-Ausbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie erwirkte.

Nach Auslaufen der Diplomstudiengänge in Deutschland konzipierte und leitete Susanne Metzner an der HAW Magdeburg-Stendal die beiden Masterstudiengänge ‚Methoden musiktherapeutischer Forschung und Praxis‘ und ‚Interdisziplinäre Therapie schwerer psychischer Störungen‘ sowie den Zertifikatsstudiengang ‚Musik-imaginative Schmerzbehandlung‘ (2008-2017). Neben der langjährigen Mitgliedschaft in akademischen Gremien wie dem Hochschulsenat oder dem Prüfungsausschuss des Fachbereichs Soziale Arbeit, Gesundheit, Medien war sie Rektoratsbeauftragte für Weiterbildung (2008-12) und entwickelte Prozessmodelle zur Implementierung und Qualitätssicherung weiterbildender Studiengänge. In dieser Funktion erreichte sie in Verhandlungen mit dem Kultusministerium einen weiteren Meilenstein, nämlich die Einführung einer strukturierten Bachelor-Äquivalenzprüfung für besonders

erfahrene Berufstätige ohne akademischen Abschluss zur Zulassung für ein Masterstudium.

Susanne Metzners wissenschaftlichen Interessen lagen schwerpunktmäßig auf den Gebieten der Theoriebildung zur Musiktherapie sowie der musiktherapeutischen Behandlung schwerer psychischer und/oder somatischer Erkrankungen sowie der musiktherapeutischen Behandlung chronischer Schmerzen. Demzufolge bezogen sich ihre Lehrveranstaltungen hauptsächlich auf theoretische (psychodynamische, philosophische, speziell ästhetiktheoretische) Erklärungsansätze und auf klinische Konzeptionen von Musiktherapie, auf Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden sowie auf ethischen, gesellschaftlichen und soziokulturellen Implikationen der Musiktherapie. Susanne Metzner hat über 140 Abschlussarbeiten zu den unterschiedlichsten Themen betreut. Herausragende Qualifikationsarbeiten wurden als wiss. Artikel oder in Buchform veröffentlicht.

Bei der Durchführung von zahlreichen Forschungsprojekten (<http://www.susannemetzner.de/wp-content/uploads/2025/05/SM-Forschung.pdf>) - häufig in interdisziplinären Forschungsteams - zeigt sich ein thematisch und methodisch breites Spektrum angefangen von Grundlagen- und Wirkungsforschung über Methodenentwicklung oder Einbeziehung von KI bis zur partizipativen Sozialforschung. 2011 erhielt sie den Forschungspreis der HAW Magdeburg-Stendal für ihr kooperatives Forschungsprojekt mit dem UKE Hamburg Eppendorf. Susanne Metzner lehrte in den Promotionsprogrammen der Universitäten Aalborg, Oslo und Limerick sowie der Temple University Philadelphia und fungierte auch als Gutachterin. Nach Eintritt in den Ruhestand begleitet sie aktuell weiterhin Nachwuchsforscher\*innen bei der Promotion und in der Postdoc-Phase.

Susanne Metzner war Mitglied in mehreren interdisziplinären Forschungsgruppen. Unter anderem leitete sie das überregionale Netzwerk Musik-imaginative Schmerzbehandlung (2013-2021), initiierte die AG KlangWissen zur Beforschung des Schnittfeldes zwischen Wissenschaft und Kunst (2017-2020) oder leitete zusammen mit Prof. Dr. med. Jörg Frommer die Forschungsgruppe Artikulation, Narration, Interaktion (ANI) an der Universität Magdeburg (2014-2024). Durch die Zusammenarbeit gewann sie Einblicke in gesundheitliche Spätfolgen des SED-Regimes, was sich mit ihrem Interesse und eigenen Projekten zu Traumafolgestörungen bei politischer Gewalt deckte.

Sie hat Monografien und über 100 wissenschaftliche Artikel zu völlig unterschiedlichen Themen in (begutachteten) Fach-Zeitschriften und Sammelbänden veröffentlicht und ist Herausgeberin von mehreren Sammelbänden. Susanne Metzner ist gefragte Referentin auf (inter-)nationalen Kongressen und Fachtagungen unterschiedlicher Disziplinen (siehe vollständige Publikationsliste). Sie hat selbst weit über 30 Symposien und Fachtagungen konzipiert und geleitet, darunter 8x die ‚werkstatt für musiktherapeutische forschung‘ mit internationalen Referent\*innen in Augsburg. Als Gastwissenschaftlerin war sie an internationalen Universitäten tätig, so u.a. in Seoul/Südkorea, Philadelphia/USA, Ramat Gan/Israel, Limerick/Irland, Oslo und Bergen/Norwegen,

Aalborg/Dänemark, Leuven/Belgien, Wien/Österreich, Oloumuc/Tschechien, Tiflis/Georgien.

Susanne Metzner war Mitglied in zahlreichen akademischen Gremien im In- und Ausland, in Berufungs- und Begutachtungskommissionen sowie wissenschaftlichen Beiräten (u.a. Andreas-Tobias-Kind-Stiftung; Nordic Journal of Music Therapy; Musiktherapeutische Umschau). Von 2013-2020 war sie Vertrauensdozentin der Friedrich-Ebert-Stiftung. Sie war für fünf Jahre ‚external examiner‘ für den Musiktherapiestudiengang an der Universität Limerick (2008-2013) und 10 Jahre Vorsitzende des Berufsverbandes der Musiktherapeut\*innen in Deutschland (1994-2003). In dieser Funktion förderte sie den Zusammenschluss mit dem Berufsverband klinischer Musiktherapeuten (BKM) und war maßgeblich an der inhaltlichen Zusammenarbeit aller Musiktherapieverbände in Deutschland zur Konsensfindung über Grundsätze der Musiktherapie (Kasseler Konferenz) beteiligt.

An der Universität Augsburg, ihrer letzten hauptamtlichen beruflichen Station, war sie Mitglied der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät und hatte die Zweitmitgliedschaft an der Medizinischen Fakultät (ab 2021). Susanne Metzner war außerdem u.a. Mitglied im Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung (2016-25), im Fakultätsrat der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät (2019-23) und der AG Transformationsprozess LMC (2021-22). Als Vorsitzende des Instituts für Musiktherapie an der Universität Augsburg (IMTUA e.V., 2016-25) initiierte sie zusammen mit Kolleg\*innen die Vergabe des Horst-Kächele-Advancements-Awards (seit 2022).

Von 2020-2023 bekleidete sie das Amt der Universitätsfrauenbeauftragten. In dieser Funktion vertrat sie die Interessen von Frauen in der Wissenschaft in allen zentralen Gremien der Universität und war Mitglied in der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten in Bayern. An der Uni leitete sie den Frauenbeirat und war Vorgesetzte der Referentin für Chancengleichheit. Inhaltlich befasste sie sich mit dem Selbstverständnis und der Performance von (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen sowie mit Diversity und Antidiskriminierung. Susanne Metzner reformierte Strukturen u.a. durch die Einführung eines mehrköpfigen Teams oder die Förderung der Eigenständigkeit des Familienservice. Sie führte ein neuartiges Mentoring-Programm ein, überarbeitete die Vergabekriterien für Stipendien und führte die Veranstaltungsreihe „sie, die spricht“ durch. Ein Meilenstein war 2022 die Etablierung der an einer Universität deutschlandweit ersten Internet-Plattform zur Information und wahlweise anonymen Beratung bei sexualisierter Gewalt und Diskriminierung und führte regelmäßige fachliche Fortbildungen des semiprofessionellen Berater\*innen-Teams durch.

Neben ihrer eindeutigen Schwerpunktsetzung in der Wissenschaft betätigt(e) sich Susanne Metzner auch künstlerisch. Sie konzertierte als diplomierte Blockflötistin 1992-2008 sowohl solistisch als auch in unterschiedlichen Kammermusikformationen sowie in mehreren Improvisationsensembles (u.a. B.LOW; LES PETITS RIENS; GRUPPE TONFALL).